

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE  
MARKO PRUSINA

Juli 2016

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Frauen in der Politik

**Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltete gemeinsam mit der HDZ-Stiftung (ZHDZ) vom 08. bis 10. Juli 2016 auf der Insel nahe Trogir eine weitere Bildungsveranstaltung für weibliche Nachwuchspolitikerinnen der HDZ. Die in 21 kroatischen Gespanschaften ausgewählten Teilnehmerinnen diskutierten dabei sowohl über Durchsetzungsvermögen in der Politik, als auch über links-sozialistische und rechts-nationale Strömungen in der heutigen kroatischen Parteienlandschaft. Wie bei diesen Veranstaltungen üblich wurden die Teilnehmerinnen auch wieder mit Fragen der politischen Kommunikation konfrontiert und mit Blick auf ihr Verhalten in den Medien und im Rahmen von bzw. öffentlichen (Podiums-) Diskussionen (bei laufender Kamera und Mikrophon) im Rahmen von praxisnahen Simulationen fortgebildet.**

Der Leiter der HDZ-Stiftung (ZHDZ), **Srećko Prusina**, stellte zu Beginn der Veranstaltung das Seminarprogramm und die eingeladenen Dozenten vor. Er verwies auf die prominenten Referenten aus der kroatischen Politik und sah darin eine Bestätigung des Erfolgs dieser Seminare. Auch äußerte er die Hoffnung, dass sich einige der Teilnehmerinnen schon bald in politischen Funktionen wiederfinden werden, wenn sich auf den Kandidatenlisten der HDZ für die nächsten Parlamentswahlen eine noch höhere Frauenbeteiligung abzeichnen werde. Zum Schluss unterstrich er noch einmal die Bedeutung der politischen Weiterbildungsmaßnahmen der ZHDZ als notwendige Voraussetzung für eine stärkere Einbeziehung von Frauen in die Politik.

**Dražen Glavaš** eröffnete den Vortragsteil des Seminars mit einem Bericht über das Thema: "Lampenfieber" und wie man sie sich während einer Kandidatur um ein politisches Amt verhalten solle. Die anschließenden

de Selbstdarstellung aller Teilnehmerinnen beinhaltete eine zweiminütige Selbstdarstellung zur eigenen Person oder markanten Ereignis aus der eigenen Lebensgeschichte. Anschließend wurden die jeweiligen verbalen und non-verbalen Auftritte analysiert und aufgezeigt, wo es ggfs. Verbesserungen in der Selbstdarstellung geben könnte. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Übung noch einmal durchgeführt. Diesmal schienen alle ein höheres Maß an Professionalität erreicht zu haben.

Zu Beginn Ihrer Präsentation skizzierte dann **Ana Mandac**, die stellv. Ministerin im Industrieministerium, die Bedeutung und die Möglichkeiten guter Teamarbeit und wie man zu einem besseren Verständnis der eigenen Schwächen und Stärken in der Zusammenarbeit mit anderen gelangen kann. Daraufhin beschrieb sie spezifische Eigenschaften von Teams, Methoden der Teamarbeit, Vor- und Nachteile sowie Risiken der Teamarbeit. Die Referentin verdeutlichte, wie wichtig die Homogenität innerhalb eines Teams sei, die jedoch nicht mit einem bestimmten Anteil von Männern und Frauen korreliere. Für die Funktionalität und Homogenität eines Teams sei wichtig, dass man eigene Meinungen und Empfindungen berücksichtige und Vorurteile immer wieder gründlich hinterfrage. Aktuelle Forschungsergebnisse belegten, dass die frühe Erkennung der Stärken jedes einzelnen Teammitglieds und eine daraus resultierende Positionierung dieses Mitglieds innerhalb eines Teams bedeutenden Einfluss auf die Arbeitssynergie bzw. die Arbeitsergebnisse nehmen könne. Anschließend wies sie durch praktische Übungen auf einige weitere wichtige Elemente der Teamarbeit hin.

Anschließend befasste sich Frau Mandac mit dem Thema „Durchsetzungsvermögen“ in der Politik. Dabei kennzeichnete sie als wichtige Elemente des Durchsetzungsver-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE  
MARKO PRUSINA

**Juli 2016**

**www.kas.de**

mögens die Aktivität, der Gedanken, die Gefühle und den physiologischen Prozess. Sie hielt Selbstreflexion für einen wichtigen Bestandteil der Weiterentwicklung des eigenen Durchsetzungsvermögens, das es erlaubt, zu anderen Menschen unvoreingenommen Kontakt aufzunehmen. Dabei sollten sich die Teilnehmer bewusst sein, dass in der verbalen Kommunikation immer eine Nachricht abgesendet wird, die beim angesprochenen Gesprächspartner eine bestimmte Reaktion verursacht.

Anschließend befasste sich **Prof. Dr. Nino Raspudic**, von der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb, mit dem Thema: „Die kroatische Linke und Rechte heute“. Er begann seinen Vortrag mit einem Rückblick auf die kroatische Geschichte, da er der Meinung sei, es sei schwierig über die heutige politische Situation zu sprechen, ohne sich mit den historischen Fakten bekannt gemacht zu haben. Da Kroatien im Laufe seiner Geschichte fast immer unter Fremdherrschaft gelitten habe oder zumindest fremdbestimmt war, entstand im Jahre 1990 eine vollkommen neue Situation, als erstmals freie Wahlen in einem unabhängigen Kroatien durchgeführt werden konnten. Er betonte, dass es in Kroatien heute leider nicht immer eine klare Grenzlinie zwischen Positionen der „Rechten“ und „Linken“ gebe. Vielmehr passiere es sehr oft, dass die „Rechten“ (HDZ) Instrumente der „Linken“ (SDP) guthießen und umgekehrt. Dann stellte er eine interessante Kategorisierung der heutigen kroatischen Politiker vor, nach der er diese in zwei Gruppen unterteilte: „Politische Kroaten“, die sich für ein unabhängiges Kroatien, (das sie alleine regieren wollen) aussprächen und „Politischen Jugoslawen“, die kein Interesse an einem unabhängigen Staat zeigten und eine stärkere regionale Zusammenarbeit bevorzugten. Innerhalb dieser Kategorisierung machte er dann eine Unterscheidung zwischen „Konservativen“ und „Liberalen“ auf der einen Seite und „Sozialisten“ und „Kapitalisten“ auf der anderen Seite. Auf der Grundlage dieser Unterscheidungen kam er zu verschiedenen Kategorisierungen von Politikern, von denen derzeit vor allem „politische Jugoslawen“, Liberale sowie Kapitalisten an der Regierung beteiligt seien.

Anschließend befasste er sich noch mit dem Phänomen der heutigen drei politischen Optionen bzw. der MOST die anscheinend sich noch keine Strömung zugeordnet hätte bzw. sich im Zentrum zu profilieren suche.

Anschließend befassten sich die beiden Referenten **Dunja Lakuš** von RTL Kroatien, sowie **Zdravko Kedžo** von der Universität Dubrovnik mit eher praktischen Übungen zum Thema: „Präsentation politischer Inhalte“ sowie „Gruppenarbeit zu Medien“. Herr Kedžo erläuterte die Grundregeln der Argumentation und gab wichtige Hinweise zum Verhalten während einer Präsentation. Frau Lakuš befasste sich dann vor allem mit der während eines Fernsehinterviews zu verwendenden Körpersprache. Nach eher theoretischen Ausführungen kam es dann im Rahmen der Gruppenarbeit zur praktischen Simulation öffentlicher Auftritte. Die Dozenten machten die Teilnehmer auf die Stärken und Schwächen ihres Auftritts aufmerksam und gaben Hinweise zur zukünftigen Veränderung des Verhaltens vor Kamearas. Mit diesen praktischen Übungen, endete das Wochenendseminar.